



selben Person ausgeübt (so in Balzers, auf Rofa-
berg, bis 1791 in Vaduz, zeitweise in Nendeln und
in Schaanwald). Bereits das Brandisische Urbar

Vaduz war nicht nur der
Sitz des Oberamts, son-
dern beherbergte auch die
wichtigste Zollstation in
Liechtenstein. Dieser
Ortsplan aus dem Jahre
1806 zeigt das Vaduzer
Amtsviertel, auffällig
in der Bildmitte das Wirts-
haus «Adler», zugleich
Zollstation, rechts davon
das mit einem Treppen-
turm ausgestattete Haus
des Landvogts

254) Ospelt, Wirtschaftsgeschichte, S. 256.

255) LLA Rechnungsbücher des Rentamts.

256) Ospelt, Wirtschaftsgeschichte, S. 256. Die Gipslager auf Mase-
scha wurden bis um 1865 ausgebeutet.

257) Ebenda.

258) Vogt, Brücken zur Vergangenheit, S. 147.

259) Ospelt, Wirtschaftsgeschichte, S. 359.

260) LLA Rechnungsbücher des Rentamts. Eine Liste der Zoller und
Weggeleinnehmer findet sich bei: Tschugmell, Beamte, S. 62 ff.

261) Ebenda. Vgl. auch Anhang auf S. 151. – Zwischen 1750 und
1781 wird einzig Rofa-berg als Weggeldstation genannt.

262) Ospelt, Wirtschaftsgeschichte, S. 334 ff. – Die Weggeldordnung
ist im Wortlaut vollständig abgedruckt bei: Ospelt, Wirtschaftsge-
schichte, Anhang, S. 223–227, Anhang Nr. 73.

263) Ebenda.

264) LLA Rechnungsbücher des Rentamts. Im Jahre 1819 wurde die
Zahl der Weggeldstationen wiederum erhöht. Von den neuen Sta-
tionen erbrachte lediglich die Station Balzers-Rheinstrasse nennens-
werte finanzielle Einnahmen; vgl. auch Anhang S. 152.